|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Prüfstein** | **Transparenz** | **Klarheit** | **Feedback** | **Evaluation** |
| Erläuterung | Es muss einen „roten Faden" geben, der allen Beteiligten bewusst macht, warum etwas zu welchem Zeitpunkt mit welcher Intention auf dem Plan steht. | Es muss im Unterrichtsprozess jederzeit Klarheit darüber bestehen, was genau wann und wie getan oder gesagt werden soll. | Die Lernenden müssen Gelegenheit erhalten, ihren Lernfortschritt und eventuelle Lernhemmnisse wahrzunehmen und auszudrücken. | Die Lehrkraft muss situationsangemessen flexibel handeln (formative Evaluation) und den erreichten Lehrerfolg kriterienorientiert einschätzen können (summative Evaluation). |
| Mögliche Indikatoren (Checkliste) | • Beschränkung auf ein Hauptanliegen.  • Eindeutige Formulierung des Stundenziels.  • Vermittlung der Zielsetzung ist im Unterricht eingeplant.  • Es wird offengelegt, welche Leistungen (qualitativ und quantitativ) erwartet werden.  • Für alle Beteiligten nach-vollziehbare Abfolge der Unterrichtsphasen.  • Zielsetzung der jeweiligen Phasen wird allen Beteiligten deutlich gemacht.  • In jeder Phase herrscht Transparenz darüber, ob es sich um eine Lern- oder eine Leistungssituation handelt. | • Moderation der verschiedenen Unterrichtsphasen wurde geplant (z. B. mit Moderationskarten).  • Alle Formulierungen auf Arbeitsblättern, Folien usw. sind schülergerecht.  • Die (Fach-)Sprache wird auf allen verwendeten Materialien beachtet und ist eindeutig.  • Wichtige Fragen oder Anweisungen sind vorformuliert.  • Die fachliche Richtigkeit ist überall gegeben.  • Klassenregeln und Sanktionen bei Regelverstößen sind bekannt oder werden bekanntgegeben. | • Für das erwartete Lernziel/die angestrebte Kompetenz gibt es nicht nur einen einzigen Lernweg.  • Jeder einzelne Schüler erhält die Gelegenheit, eigene Ideen zu formulieren und/oder auszuprobieren.  • Bei Aufgaben wird der Schwierigkeitsgrad angegeben.  • Es gibt differenzierte Aufgaben.  • Es gibt Möglichkeiten zum Austausch über Lernwege und Lernhemmnisse.  • Methoden zur Selbstreflexion, (z. B. Lemtagebuch) sind eingeplant. | • Erkenntnisse aus der vor-angegangenen Stunde wurden in die Planung einbezogen.  • In der Planung gibt es „didaktische Reserven" und „Sollbruchstellen".  • Es werden bewertbare Lernprodukte erstellt  • Es findet eine Thematisierung des Lern- und Lehrerfolges im Unterricht statt.  • Für die geplante Stunde ist der erwartete persönliche Lehrerfolg klar definiert.  • Eine kriteriengeleitete Abschlussreflexion ist vorgesehen. |